



Erste Änderungssatzung über die zentrale Schmutzwasserbeseitigung im Verbandsgebiet des Zweckverbandes „Fließtal“ (Schmutzwasserbeseitigungssatzung)

Präambel

Aufgrund des § 5 Absatz 1 der Gemeindeordnung für das Land Brandenburg in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.10.2001 (GVBl. I, S. 154) zuletzt geändert durch das Gesetz vom 22.06.2005 (GVBl. I, S. 210), der §§ 6,8 Abs. 4 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit im Land Brandenburg vom 19.12.1991 (GVBl. I, S. 685), zuletzt geändert am 28.05.1999 (GVBl. I, S. 194) und des § 66 des Brandenburgischen Wassergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 08.12.2004 (GVBl. 2005 I, S. 50), hat die Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Fließtal“ am 21.02.2007 die nachstehende Änderungssatzung beschlossen:

Artikel 1

§ 2 (Begriffsbestimmungen) wird im Absatz 10 wie folgt neu gefasst:

(10) Indirekteinleiter im Sinne der Satzung sind Gewerbe- oder Industriebetriebe (oder diesen vergleichbare Einrichtungen), deren nicht häusliches Schmutzwasser über eine öffentliche Schmutzwasseranlage in ein Gewässer eingeleitet wird, unabhängig davon, ob das Schmutzwasser wegen einer Überschreitung der in den Einleitbedingungen festgelegten Grenzwerte vom Einleiter selbst vorbehandelt wurde oder nicht.

Artikel 2

§ 5 (Grenzen des Anschlussrechts; Sorgfaltspflicht des Anschlussberechtigten) wird ergänzt um folgenden Absatz:

(3) Bei Kleingartenanlagen im Außenbereich oder im Landschaftsschutzgebiet liegt es im Ermessen des Zweckverbandes, ob der Anschluss gewährt wird. Er kann gewährt werden, wenn das öffentliche Wohl dadurch nicht beeinträchtigt wird. Die Gewährung des Anschlusses erfolgt in jedem Fall unter dem Vorbehalt jederzeitiger Widerrufbarkeit.

Artikel 3

§ 7 (Grenzen des Benutzungsrechts; Benachrichtigungs-, Erstattungs- und Kontrollpflichten) wird in Absatz 3 wie folgt neu gefasst:

(3) In die öffentliche Schmutzwasseranlage darf Schmutzwasser nur eingeleitet werden, wenn es die Grenzwerte einhält, die in den Anlagen 1 und 2 dieser Satzung (Grenzwerte für die Einleitung von häuslichem bzw. gewerblichem Schmutzwasser) benannt sind. Eine Verdünnung des Schmutzwassers zur Einhaltung der Grenzwerte ist nur im Hinblick auf eine Veränderung der Parameter Temperatur, pH-Wert und Sulfate zulässig. Die Messmethoden zur Bestimmung der Grenzwerte sind ebenfalls den Anlagen zu entnehmen. Die Anlagen 1 und 2 sind Bestandteil dieser Satzung.

Artikel 4

§ 15 (Überwachung der Grundstücksentsorgungsanlagen und der Einleitbedingungen) wird im Absatz 3 wie folgt neu gefasst:

(3) Indirekteinleiter haben dem Verband Auskunft über die Zusammensetzung des Schmutzwassers, den Schmutzwasseranfall und eine eventuelle Vorbehandlung des Schmutzwassers zu geben. Zur Überprüfung von Einleitungen gewerblichen Schmutzwassers hat der Indirekteinleiter turnusmäßig und auf seine Kosten ein akkreditiertes Prüflabor mit der Beprobung seines Schmutzwassers zu beauftragen und dem Zweckverband die Einhaltung der Grenzwerte nach § 7 (3) nachzuweisen. Der Zweckverband legt die zeitliche Abfolge, in der die Untersuchungen durchzuführen sind, entsprechend der Beschaffenheit des Betriebs des Indirekteinleiters fest.

Artikel 5

Die 1. Änderungssatzung tritt am 01.03.2007 in Kraft.

Birkenwerder, den 21.02.07

K. Vetter
Verbandsvorsteher

Anlage 1: Grenzwerte für die Schmutzwassereinleitung von häuslichen Abwässern und häuslichen Abwässern mit gewerblichem Anteil

Da der Verband über keine eigene Kläranlage verfügt, ist die Einleitung von Schmutzwasser an die Einleitverträge mit den Berliner Wasserbetrieben gebunden.

Schmutzwasser darf in der Regel nur in die öffentliche Schmutzwasseranlage eingeleitet werden, wenn die aufgelisteten Werte über Beschaffenheit und Inhaltsstoffe nicht überschritten werden.

Die Grenzwerte für die Schmutzwasserbeschaffenheit beziehen sich auf die Einleitstellen in die öffentliche Entwässerungsanlage.

Die Überwachung der Grenzwerte hat nach Stichprobe bzw. qualifizierter Stichprobe zu erfolgen.

Inhaltsstoff / Kenngröße	Verfahren *	Grenzwert
Temperatur	DIN 38404 –C4	< 35 °C
pH-Wert	DIN 38404 –C5	6,5 – 9,5
Absetzbare Stoffe (nach 0,25 Stunden Absetzzeit)	DIN 38409 –H9	< 1,5 ml/l
Abfiltrierbare Stoffe	DIN 38409 –H2	< 500 mg/l
CSB	DIN 38409 –H41	< 900 mg/l
TOC	DIN 38409 –H3	< 400 mg/l
Ammonium-N	DIN EN ISO 11732	< 30 mg/l
N ges.	DIN EN 12260 (H27)	< 50 mg/l
P ges.	DIN EN 1189-D11-6	< 10 mg/l
Chloride	DIN 38405 –D1 oder DIN EN ISO 10304-1/2	< 400 mg/l
Sulfate	DIN 38405 –D5	< 300 mg/l
Sulfid gelöst	DIN 38405 –D26	< 0,2 mg/l
Arsen	DIN EN 11885-E22	< 0,05 mg/l
Blei	DIN EN 11885-E22	< 0,2 mg/l
Cadmium	DIN EN 11885-E22	< 0,005 mg/l
Chrom ges.	DIN EN 11885-E22	< 0,1 mg/l
Kupfer	DIN EN 11885-E22	< 0,5 mg/l
Nickel	DIN EN 11885-E22	< 0,1 mg/l
Quecksilber	DIN EN 1483- E12	< 0,005 mg/l
Zink	DIN EN 11885-E22	< 0,1 mg/l
Eisen	DIN EN 11885-E22	< 5,0 mg/l

Mangan	DIN EN 11885-E22	< 1,0 mg/l
Silber	DIN EN 11885-E22	< 0,1 mg/l
Arsen	DIN EN 11885-E22	< 0,05 mg/l
AOX	DIN EN ISO 9562(H14)	< 0,5 mg/l
LHKW	DIN EN ISO 10301-F4	< 0,25 mg/l
Phenolindex	DIN 38409-H16-3	< 1,0 mg/l
Schwerflüchtige lipophile Stoffe SLS	DEV H56	< 25 mg/l
Mineralölkohlenwasserstoffe MKW	DIN EN ISO 9377-2	< 10 mg/l
Tenside (MbaS)	DIN EN 38409-H23	< 10 mg/l

* oder Anwendung gleichwertiger Analysenverfahren

Anlage 2: Grenzwerte für die Schmutzwassereinleitung von gewerblichen Abwässern
(Indirekteinleiter)

Für die Einleitung gewerblicher Abwässer gelten die entsprechend den Einleitverträgen mit den Berliner Wasserbetrieben festgelegten Grenzwerte in nachfolgender Tabelle.
Die Überwachung der Grenzwerte hat nach Stichprobe bzw. qualifizierter Stichprobe zu erfolgen. Als Probenahmestelle wird der Ort des Abwasseranfalls vor der Vermischung mit anderen Abwässern definiert.

Inhaltsstoff / Kenngröße	Verfahren *	Grenzwert
Temperatur	DIN 38404 –C4	< 35 °C
pH-Wert	DIN 38404 –C5	6,5 – 10
Absetzbare Stoffe (nach 0,5 Stunden Absetzzeit)	DIN 38409 –H9	Bereich 1 – 10 ml/l
Abfiltrierbare Stoffe	DIN 38409 –H2	< 500 mg/l
CSB	DIN 38409 –H41	1400 mg/l als Richtwert, Abweichungen durch Einzelfallprüfungen möglich. Das Verhältnis von CSB zu BSB ₅ von 2:1 sollte beachtet werden.
TOC	DIN 38409 –H3	Einzelfallprüfung **
Ammonium-N	DIN EN ISO 11732	Einzelfallprüfung **
N ges.	DIN EN 12260 (H27)	Einzelfallprüfung **
P ges.	DIN EN 1189-D11-6	Einzelfallprüfung **
Chloride	DIN 38405 –D1 oder	Einzelfallprüfung **
Sulfate	DIN EN ISO 10304-1/2 DIN 38405 –D5	600 mg/l
Sulfid gelöst	DIN 38405 –D26	2 mg/l
Arsen	DIN EN 11885-E22	0,5 mg/l
Blei	DIN EN 11885-E22	1,0 mg/l
Cadmium	DIN EN 11885-E22	0,5 mg/l
Chrom ges.	DIN EN 11885-E22	1,0 mg/l
Kupfer	DIN EN 11885-E22	1,0 mg/l
Nickel	DIN EN 11885-E22	1,0 mg/l
Quecksilber	DIN EN 1483- E12	0,05 mg/l
Zink	DIN EN 11885-E22	5,0 mg/l
Zinn	DIN EN 11885-E22	5,0 mg/l
Silber	DIN EN 11885-E22	1,0 mg/l
AOX	DIN EN ISO 9562(H14)	1,0 mg/l
LHKW	DIN EN ISO 10301-F4	0,5 mg/l
Phenolindex	DIN 38409-H16-3	25 mg/l

Schwerflüchtige lipophile Stoffe SLS	DEV H56	300 mg/l unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten bei der Abwasserableitung
Mineralölkohlenwasserstoffe MKW	DIN EN ISO 9377-2	20 mg/l
Summe BTEX	DIN 38407 –F09	10 mg/l
Einzelstoff Benzol	DIN 38407 –F09	1,0 mg/l
Cyanide ges.	DIN 38405 –D13-1	20 mg/l
Cyanide leicht freisetzbar	DIN 38405 –D13-3	1,0 mg/l

* oder Anwendung gleichwertiger Analysenverfahren

** Die Einzelfallprüfungen haben entsprechend der Festlegungen in folgenden Regelwerken zu erfolgen:

- 1) DWA-Regelwerk / Merkblatt DWA-M115-2
Indirekteinleitung nicht häuslichen Abwassers Teil 2: Anforderungen
- 2) Abwasserverordnung / Verordnung über Anforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer (AbwV) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15.10.2002
- 3) Indirekteinleiterverordnung / Verordnung über das Einleiten von Abwasser in öffentliche Abwasseranlagen (IndV) vom 1. April 2005; (GVBl. Berlin Nr. 12 vom 22.04.2005, S. 224) sowie die Indirekteinleiterverordnung –IndV / Verordnung über das Einleiten von Abwasser in öffentliche Abwasseranlagen des Landes Brandenburg vom 19.10.1998